

Nachlass fürs Kirchenarchiv

Als Pfarrer und Stadt vor Gericht um den Kenzinger Kirchplatz stritten



Von Ilona Hüge

Di, 23. Mai 2023 um 18:00 Uhr

Kenzingen

BZ-Plus | 13 Umzugskartons umfasst das Erbe des ehemaligen Stadtpfarrers Gebhard Heil für das Archiv der katholischen Kirche in Kenzingen. Dokumente und Fotos geben Einblicke in kirchliche und kommunalpolitische Entwicklungen.



Der Nachlass von Pfarrer Gebhard Heil wurde gesichtet und vorgestellt: von links Walter Kastner, Eberhard Kimmi, Helmut Heil, Reinhold Hämmerle und Andrea Schwarz. Foto: Ilona Hüge

Gerhard Heil verfügte, dass alle von ihm gesammelten Schriften aus und für Kenzingen in die Stadt zurückkehren. Am Freitag gab es ein gemeinsames Treffen der Überbringer mit Reinhold Hämmerle und Eberhard Kimmi, die die Schriften ordneten und das Ergebnis ihrer Arbeit vorstellten.

Der katholische Frauenbund war Gastgeber für den Abend im katholischen Gemeindehaus am Kirchplatz. Hämmerle und Kimmi stellten einer großen Runde Interessierter ausgewählte Funde aus dem schriftlichen Erbe von Pfarrer Gebhard Heil vor. In den Kreis der Gäste gehörten auch Heils Neffen Walter Kastner (Rheinstetten) und Helmut Heil (Durmersheim), die er mit der Aufgabe der Rückgabe betraut hatte.

"Mit Sicherheit der prägendste Pfarrer in der Nachkriegszeit in Kenzingen"

Eberhard Kimmi

Gebhard Heil (1932 bis 2019) war von 1982 bis 1991 Pfarrer in Kenzingen und Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Geschichte und Landeskunde. "Mit Sicherheit der prägendste Pfarrer in der Nachkriegszeit in Kenzingen", sagte Eberhard Kimmi. Pfarrer Heil betreute die große Renovierung von Sankt Laurentius in den Jahren 1982 bis 1987. "Die Geschichte der Stadtkirche interessierte ihn noch im Ruhestand", sagten die Referenten. Heil schrieb über sie für den Pfarrbrief, für "Die Pforte" und er verfasste den Beitrag über die Kenzinger Kirche und ihre

Pfarrer für die Stadtchronik. Er hat auch eine Sammlung von rund 1800 Dias hinterlassen, für die er bei der Renovierung in Sankt Laurentius auf Gerüste stieg und Fotos von Dingen machte, zu denen man seitdem nicht mehr hinkommt. "Sein Tag muss mehr als 24 Stunden gehabt haben", sagte Reinhold Hämmerle zur Schaffenskraft des Pfarrers.

Jede Menge zeitgeschichtliche Dokumente

Zu den hinterlassenen Schriften zählen Pfarrbriefe und Predigten, die zum Teil auch im O-Ton zu hören sind. Heil hielt Themen aus der Pfarreiverwaltung und den kirchlichen Organisationen fest und er forschte über seine Vorgänger im Pfarramt und zu Kenzinger Persönlichkeiten. Dazu kommen zeitgeschichtliche Dokumente und solche, in denen sich der Pfarrer mit der Kenzinger Kommunalpolitik befasste.

Fünf Jahre Streit um den Kenzinger Kirchplatz

Einen dicken Ordner gibt es allein vom Prozess, den Pfarrer und Bürgermeister im fünfjährigen Streit um den Kirchplatz führten. Rund um die Kirche war bis 1902 Kenzingers Friedhof. Heil wollte eine ruhige Atmosphäre auf dem Gelände haben und störte sich an einem privatwirtschaftlich organisierten Flohmarkt. Die Auseinandersetzungen sorgten für Schlagzeilen und kamen ins Radio. Am Ende wurde die Klage gegen die Stadt vom Landgericht abgewiesen.

Der Abend endete mit dem Dank an Hämmerle und Kimmi fürs Ordnen und Sichten in mindestens 25 Arbeitstreffen. Gastgeberin Andrea Schwarz erinnerte sich, dass Pfarrer Heil in seinem Büro "immer Kisten gehabt hat". Jetzt gehören auch die Kisten der Vergangenheit an: Heils Schriften sind "geordnet in zwei Schränken", sagte sie.

Ressort: **Kenzingen**

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Mi, 24. Mai 2023:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [Als Pfarrer und Stadt um den Kirchplatz stritten](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)

Das All-Inclusive digital Paket



6 Monate für nur 24,90 €/Monat
+ gratis Koffer

[» Jetzt bestellen](#)

LET'S MAKE
TOMORROW
DIFFERENT
TODAY

[Here's how](#)

